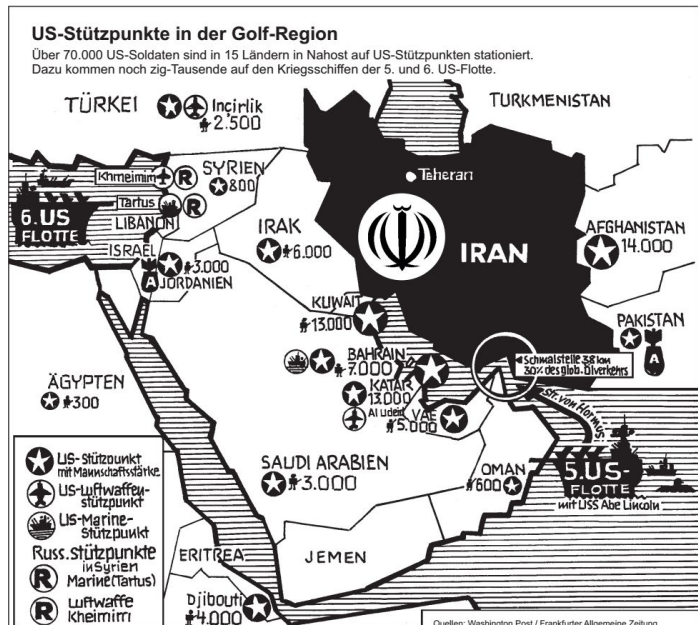


Der Irak im Spannungsfeld zwischen USA und Iran: Gibt es nach dem Drohnen- mord noch Auswege?

**Informations- und
Diskussionsveranstaltung
mit Joachim Guilliard**
Publizist mit Schwerpunkt Irak
und aktiv im Heidelberger
Forum gegen Militarismus und Krieg

**am 10. März 2020, 19.00 Uhr
im DGB-Haus Frankfurt**

Wilhelm-Leuschner-Straße 69 – 77,
Willi-Richter-Saal



Grafik aus: Factsheet Pulverfass Nahost
www.isw-muenchen.de

Der Irak ist nach dem Drohnenmord an Irans General Soleimani (und mindestens 10 weiteren Personen) wieder in den Mittelpunkt des Interesses gerückt, als wesentlicher Teil des Pulverfasses im Nahen Osten.

Vieles erscheint für Außenstehende widersprüchlich: Nach dem US-Drohnenmord forderte das irakische Parlament den Abzug der US-Truppen aus dem Land.

Warum hält die Trump-Administration so hartnäckig an der Präsenz ihrer Truppen fest, obwohl diese dort Angriffe geradezu provozieren?

Andererseits: Die NATO versucht jetzt wieder verstärkt, dort mehr Präsenz aufzubauen, insbesondere auch mit Beteiligung der Bundeswehr.

Welche Rolle spielen die rivalisierende Mächte USA und Iran im Irak, und welche die pro-iranischen Milizen?

Wie ist überhaupt die Situation in dem durch Krieg und Wirtschaftsblockade geschundenen Land und welche Rolle spielt die irakische Politik bei den geopolitischen Auseinandersetzungen, die sich aktuell vor allem in dem Konflikt zwischen den USA und Iran zeigen? Und welches sind die Interessen von Israel und Saudi-Arabien?

Und um was geht es hierbei wirklich, was seitens der NATO als Kampf gegen den IS-Terror umschrieben wird?

Eine Veranstaltung von:



IPPNW, Regionalgruppe Frankfurt
(Deutsche Sektion der *Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges / Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.*)

Friedens- und Zukunftswerkstatt e.V.

Attac Frankfurt und AG Globalisierung und Krieg

Die LINKE Frankfurt, AG FIP

ViSdP: Peter Bautsch, Attac Ffm, AG Globalisierung und Krieg (www.attac-netzwerk/ffm.de)